



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG

SCHOLLE-BLÄTTCHEN



Informationen aus dem genossenschaftlichen Leben der Märkischen Scholle Wohnungsunternehmen eG

VORWORT



Heute halten Sie Ausgabe Nummer 25 in den Händen. Ja, Sie haben richtig gelesen! Mein lieber Scholli: Aus einem sechsseitigen Falblatt, das erstmals im Frühjahr 2010 erschien, ist ein richtiges Magazin geworden.



In unserem Wohngebiet Gartenstadt Lichterfelde Süd haben wir im Rahmen des traditionellen Kirschblütenfests auf dem ehemaligen Grenzstreifen in Teltow und im Zuge eines Tages der offenen Tür unsere beiden nahezu fertiggestellten Verdichtungsneubauten an der Dorstener/Schöppinger Straße mit insgesamt 34 Wohnungen präsentiert.

Gesellig wurde es Ende Mai beim Mitgliederfest in unserer Schmargendorfer Wohnanlage. Bei allerbestem Wetter haben wir gemeinsam mit Jung und Alt einen schönen Nachmittag genossen.

Nun freuen wir uns auf unser nächstes Fest, das im Juli in Mariendorf stattfinden wird. Zwei weitere Nachbarschaftsfeste – organisiert von engagierten Mitgliedern – stehen vor der Tür. Sie sehen, es wird ein Sommer in gemütlicher Nachbarschaft! Lassen Sie sich das nicht entgehen, denn ganz egal, wo sie veranstaltet werden, sind solche Feste immer offen für ALLE Mitglieder der Märkischen Scholle.

Was uns sonst noch bewegt hat, erfahren Sie in dieser 25. Ausgabe des Scholle-Blättchens.

Genießen Sie den Sommerbeginn und verleben Sie spannende Momente, die sowohl die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich als auch die Olympischen Spiele in Rio versprechen.

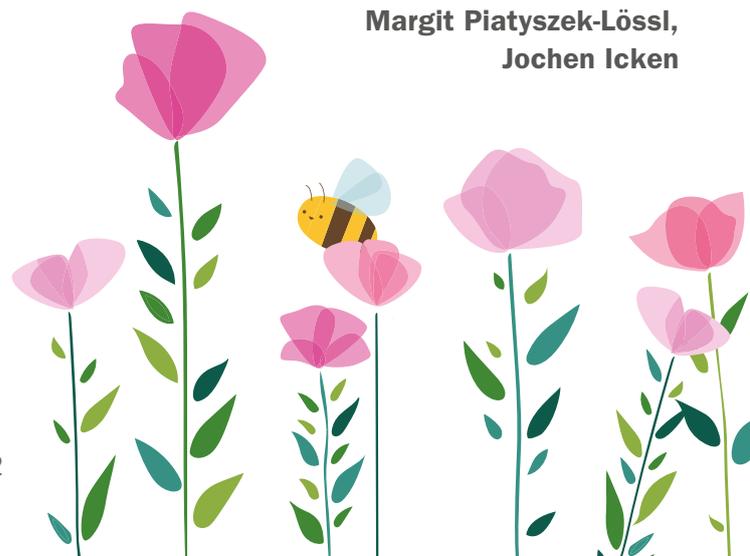
Herzliche Grüße

**Margit Piatyszek-Lössl,
Jochen Icken**

Es freut uns ungemein, immer wieder auf Mitglieder zu treffen, die uns berichten, alle Scholle-Blättchen gesammelt, quasi archiviert zu haben. Und dass wir regelmäßig von Ihnen mit Themen oder Beiträgen bzw. Leserbriefen versorgt werden, finden wir großartig.

Was wir nicht verschweigen wollen: Natürlich werden wir auch mit kritischen Tönen konfrontiert. Hat die Kritik einen individuellen Hintergrund, reagieren wir darauf direkt und kommunizieren persönlich mit den betreffenden Mitgliedern. Auf Themen von allgemeinem Interesse reagieren wir in der Regel im jeweils nächsten Heft. Unabhängig davon: Nutzen Sie die Gelegenheit und wirken aktiv an der Gestaltung des Magazins mit. Schließlich ist es ja IHR Scholle-Blättchen.

Seit der ersten 2016er-Ausgabe hat sich wieder einiges getan. Im personellen Bereich haben wir unsere Sekretärin Ute Laufer nach 25 Jahren Tätigkeit für die Märkische Scholle in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ein durchaus tränenreicher Abschied.



WOHNTAG[©] 2016 IM BOTANISCHEN GARTEN



Der Wohntag[©], die beliebte Gemeinschaftsveranstaltung der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften, wird in diesem Jahr botanisch.

Am 2. Juli 2016 ist der Botanische Garten in Berlin-Dahlem zwischen 10:00 und 18:00 Uhr Schauplatz dieses genossenschaftlichen Top-Events für Jung und Alt.

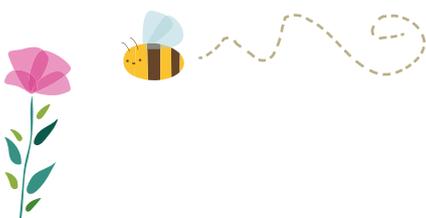
Erleben Sie einen der weltweit größten Gärten seiner Art, erfahren Sie Wissenswertes über Balkonpflanzen, lassen Sie sich über das weitläufige Gelände und durch die faszinierenden Gewächshäuser mit ihrer großartigen Pflanzenvielfalt führen. Besuchen Sie aber auch die Märkische Scholle am Informationsstand – wir freuen uns schon auf Sie. Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, hat die Möglichkeit, den Botanischen Garten im Velotaxi oder in der Rikscha zu erkunden.

Für die Kleinen gibt's nicht nur jede Menge Spiel und Spaß, sondern vor allem spielerisch ganz viel Spannendes rund um das Thema Natur zu entdecken. Oder die Kids können beim „Workshop Bauphysik“ experimentieren und unter fachlicher Anleitung munter bauen.

Untermalt wird der Wohntag[©] von einem bunten musikalischen Überraschungsprogramm, das für alle Generationen etwas bereithält.

Auf Wiedersehen im Botanischen Garten!

Eintritt frei!



INHALT



VERTRETERVERSAMMLUNG

Seite 4–5



TSCHÜSS, FRAU LAUFER

Seite 8



DER SPIELPLATZ

Seite 11



GASOMETERGESPRÄCH

Seite 16

RÜCKBLICK AUF DIE 61. ORDENTLICHE VERTRETERVERSAMMLUNG



Unser Aufsichtsrat, vordere Reihe: Günter Täubler, Christine Zühlke, Carol Krzyzanski, Marina Tkotz, Ralf Brauns, hintere Reihe: Sebastian Zutz, Thomas Nickel, Karsten Jäntges, Stefan Grieger, Armin A. Woy

Am 15. März 2016 war es wieder einmal soweit: Mit der 61. ordentlichen Vertreterversammlung fand im Gemeinschaftshaus Tempelhof das wichtigste Jahresereignis im Genossenschaftsleben statt.

Nach den Vertreterwahlen im vergangenen Jahr waren diesmal etliche neue Mitgliedervertreter dabei, um den Jahresabschluss 2014/15 zu beschließen sowie Aufsichtsrat und Vorstand der Märkischen Scholle zu entlasten. Hinzu kamen (diesmal geheime) Wahlen zum Aufsichtsrat, die aufgrund des turnusmäßigen Ausscheidens von vier Mitgliedern des Gremiums notwendig waren. Außerdem hatte sich zusätzlich ein weiteres Genossenschaftsmitglied zur Wahl aufstellen lassen.

Versammlungsleiter und Aufsichtsratsvorsitzender Ralf Brauns führte durch die Veranstaltung, der er – traurige Pflicht – eine Schweigeminute in Gedenken an die im Jahr 2015 verstorbenen 49 Mitglieder voranstellte.

Anschließend informierte er über den höchst erfreulichen Umstand, dass im genannten Zeitraum 56 Mitglieder ihr 50- bzw. 60-jähriges Jubiläum feiern und im Rahmen einer sommerlich-heiteren Dampfertour geehrt werden konnten.

Lagebericht / Bericht des Aufsichtsrates / Prüfungsergebnis

Margit Piatyszek-Lössl, kaufmännisches Vorstandsmitglied, trug den zusammengefassten Lagebericht vor und nahm Stellung zum Jahresergebnis – die Genossenschaft konnte jederzeit, wie zu erwarten, ihren satzungsgemäßen Verpflichtungen nachkommen. Dies gelte auch für die zukünftige Entwicklung unserer Genossenschaft.

Ralf Brauns berichtete darüber, dass der Aufsichtsrat gemäß seiner satzungsgemäßen Pflicht den Vorstand im Berichtsjahr beraten, gefördert und überwacht hat und sich auf diese Weise von der

ordnungsgemäßen Arbeit der Genossenschaft überzeugen konnte. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands habe der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Aufsichtsratsvorsitzende dankte abschließend dem Vorstand und den Mitarbeitern der Genossenschaft für die Arbeit, die im vergangenen Jahr geleistet wurde.

Der Prüfer des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU), Thomas Zimdars, verlas im Anschluss das zusammengefasste Prüfungsergebnis und stellte fest, dass der BBU keine Beanstandungen zu vermelden hat. Entsprechend erfolgte die Feststellung des Prüfungsberichts seitens der Vertreterversammlung.

Gleiches gilt für den vom Aufsichtsratsvorsitzenden zur Abstimmung gestellten Jahresabschluss.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nachdem Frau Piatyszek-Lössl den Gewinnverwendungsvorschlag bekannt gegeben hatte, wurde diesem wie folgt zugestimmt:

Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 3.336.811,49 Euro wird eine Einstellung in die Ergebnizrücklage in Höhe von 3.206.811,49 Euro vorgenommen und aus dem somit verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 130.000,00 Euro eine 4-prozentige Dividende an die Mitglieder ausgeschüttet. Dies erfolgte bis zum 15. April 2016.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusgemäß schieden aus dem Aufsichtsrat die Mitglieder Thomas Nickel, Armin A. Woy, Christine Zühlke und Sebastian Zutz aus, die sich alle zur Wiederwahl zur Verfügung stellten. Als neuer und weiterer Kandidat stand kurzfristig Felix Dörstelmann aus Wilmersdorf zur Wahl.

Alle bisherigen Aufsichtsratsmitglieder wurden für die kommenden drei Jahre wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Herr Dörstelmann erzielte ein hervorragendes Ergebnis, wurde jedoch nicht in den Aufsichtsrat gewählt.

AB SOFORT: VERTRETERSPRECH- STUNDEN IN TEMPELHOF

Die engagierten Vertreterinnen Heidrun Grüttner, Alexandra Pyttlik und Hannelore Lühring sowie der gewählte Vertreter Dr. Frank Ruede bieten unseren Tempelhofer Mitgliedern ab sofort eine Vertretersprechstunde an. In diesem Rahmen können alle interessierten Nachbarn ihre Sorgen und Nöte loswerden, die dann von den Vertreterinnen und Vertretern an die Märkische Scholle herangetragen werden. Wir freuen uns über dieses Engagement und bitten Sie, die Sprechstunden rege zu nutzen.

Hier die ersten Termine:

**Mittwoch, 22. Juni 2016, und
Dienstag, 13. September 2016**

jeweils von 17:00 bis 19:00 Uhr

Treffpunkt ist das Café im Gemeinschaftshaus Tempelhof, Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



RÜCKSPIEGEL

Schauen Sie mal, was der Blick in den Scholle-Rückspiegel diesmal wieder alles zutage gefördert hat:



Interview mit SpiegelTV



Infostand beim Kirschblütenfest in Teltow



Kirschblütenfest-Impressionen



Tag der offenen Tür in Lichterfelde



Immobilienwirtschaftliche Exkursion des CHI-Board



Verabschiedung von Frau Hiß

SCHMARGENDORFER FRÜHLINGSGEFÜHLE

Wie gut, dass auf eines wirklich Verlass ist: dass unsereins sich nicht auf den Wetterbericht verlassen kann. Wäre es danach gegangen, hätten wir unser Mitgliederfest am 27. Mai 2016 in Schmargendorf absagen müssen. Drohten doch laut Vorhersage nachmittägliche Gewitter samt Schauer. Nichts da! Auch wenn die liebe Sonne zunächst durch Abwesenheit glänzte, war es doch angenehm

warm und vor allem blieb es trocken. Die Stimmung war von Anfang prima, was nicht zuletzt an dem großartigen DJ Andrian lag, der nicht nur als Plattenaufleger, sondern vor allem als famoser Saxofonist dafür sorgte, dass wir in der Kudowastraße ein beschwingtes Fest feiern konnten. Hier einige Foto-Impressionen, denn Bilder sagen ja bekanntlich mehr als 1.000 Worte!



PERSONELLES

Tschüss, Frau Laufer



25 Jahre Märkische Scholle – dieses Jubiläum hat unsere Vorstandssekretärin Ute Laufer kurz vor ihrem Abschied in den Ruhestand noch gefeiert. Zweieinhalb Dekaden lang war Frau Laufer die Konstante im Vorzimmer des Vorstands, hat Termine koordiniert, hat geschrieben, korrigiert, archiviert, hat Mitgliederjubiläen und Feste und sonstige Veranstaltungen organisiert, hat ... Aber um all das aufzuzählen, was Ute Laufer in etwas mehr als 25 Jahren geleistet hat – und um all das angemessen zu würdigen –, bräuchten wir eine Sonderausgabe unseres Scholle-Blättchens. Unabhängig aller Turbulenzen, die es in diesen 25 Jahren gab: Unsere geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin bewahrte stets die Ruhe und hatte immer ein offenes Ohr für die großen und kleinen Sorgen der Mitglieder und des Scholle-Teams.

Im Zuge einer durchaus melancholischen, internen Abschiedsfeier haben wir Anfang April dieses Jahres Ute Laufer schweren Herzens in ihre schollefreie Zeit verabschiedet – sie hat es sich jedoch mehr als verdient, zu „privatisieren“. Dass wir Frau Laufer ganz gewiss bei der einen oder anderen Scholle-Veranstaltung als entspannten Gast begrüßen dürfen, macht uns den Abschied ein bisschen leichter – und Ihnen, liebe Mitglieder, sicherlich auch.

Unsere neue Vorstandssekretärin: Annette Genetz

Den Abschied von Frau Laufer nehmen wir zum Anlass, Ihnen heute Frau Annette Genetz vorzustellen, die im Mai dieses Jahres die Nachfolge unserer langjährigen Vorstandssekretärin angetreten hat.

Gänzlich neu ist diese Tätigkeit für Frau Genetz nicht, da sie bereits seit zwei Jahren in diesem Bereich tätig ist.



Ob es das Büromanagement für unseren technischen Vorstand Herrn Icken ist oder beispielsweise die Organisation der 75-plus-Geburtstagsfeiern, der Dampferfahrten unserer Jubilare oder wie kürzlich des Mieterfests in Schmargendorf – Annette Genetz ist bestens vertraut mit der Märkischen Scholle und freut sich sehr auf spannende Momente in der Paderborner Straße.

Neu am Empfang: Tanja Oerke

Neu im Scholle-Team ist Frau Tanja Oerke, die Sie seit November 2015 im Empfangsbereich unserer Geschäftsstelle begrüßt. Wir freuen uns sehr über die Verstärkung unseres Teams. Tanja Oerke: "Ich habe mich hier bestens eingelebt und bin sehr gespannt auf das genossenschaftliche Miteinander bei der Märkischen Scholle."



NEUES AUS REINICKENDORF



Von links nach rechts: Ellen Hiß, Arno Köckeritz, Manfred Richert mit Enkelin, Ingrid Köckeritz und Eveline Strauß (im Hintergrund Margit Piatyzek-Lössl)

Ellen Hiß, die mit viel Engagement und liebevoller Zuwendung die gemütlichen Kaffeerunden im Scholle-Treff Reinickendorf betreute, hat ihre Tätigkeit zum Ende Mai dieses Jahres eingestellt. So traurig uns diese Entscheidung auch stimmt, haben wir natürlich größtes Verständnis für Frau Hiß. Margit Piatyzek-Lössl, kaufmännisches Vorstandsmitglied, hat persönlich Danke gesagt und ihr im Namen des Scholle-Teams alles erdenklich Gute gewünscht. Schön, dass die Reinickendorferin nicht nur weiterhin die beliebten Dartsrunden am Montag organisiert, sondern sich auch für das am 9. September 2016 stattfindende Mieterfest engagiert.

Noch viel schöner hat es unser Reinickendorfer Mitglied Frau Kuklinski anlässlich des offiziellen Abschieds von Frau Hiß formuliert, die wir hier dankenswerterweise zitieren dürfen: *„Wenn es anders kommt, als Du und wir es uns gedacht hatten, dann kann das auch eine Einladung des Lebens sein, es so zu nehmen, wie es eben ist – mit Optimismus, einer Prise Humor und mit viel Gelassenheit. Wir,*

Deine Gäste im Mietercafé, bedanken uns für die Zeit, die wir mit Dir verbringen konnten. Leider ist es so, dass jede schöne Zeit einmal ein Ende findet. Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und für unser Mietercafé einen Neuanfang.“

Ein großer Dank für seine großartige Unterstützung im Scholle-Treff gilt natürlich auch Manfred „Manne“ Richert, der zusammen mit Frau Hiß das Café verlässt und seine freie Zeit nunmehr vor allem mit seiner Enkelin verbringen wird.

Übrigens: Entgegen anders lautender Gerüchte finden die Mittwochs-Kaffeerunden weiterhin statt. Wir freuen uns sehr, dass sowohl Ingrid als auch Arno Köckeritz mit ihrer heiteren, zugewandten und zupackenden Art weiterhin an Bord des Mietercafés bleiben – tatkräftig unterstützt von Eveline Strauß, die ganz in der Nachbarschaft der Märkischen Scholle wohnt.

Besten Dank dafür!

MIETERCAFÉ ODER SCHOLLE-TREFF IN REINICKENDORF

Am 17. November 2015 hatte unser Mietercafé 10-jähriges Jubiläum. Wie schnell doch die Zeit vergeht.



In den 10 Jahren haben wir viele schöne Stunden erlebt. Das haben wir den ehrenamtlichen Helfern zu verdanken, die sich mit viel Engagement eingebracht haben. Wir Café-Gäste haben uns an diesem Tag bei den Ehrenamtlichen der letzten 10 Jahre bedankt. Es wäre sicher schön gewesen, wenn jemand von der Märkischen Scholle auch daran gedacht hätte. Das klappt bestimmt beim nächsten Jubiläum, nur wissen wir nicht, ob es ein nächstes Mal geben wird. Wie wir jetzt wissen, steht unser Mietercafé kurz vor dem Aus, wenn sich niemand findet, der Lust hat, dieses Ehrenamt ab Juni zu übernehmen. Unser Café ist immer gut besucht. Es wäre sehr schade, wenn sich tatsächlich niemand finden würde, der diese Aufgabe übernehmen möchte.

Es gibt einen Spruch, der mir gut gefällt:

„Wenn die Menschen oft auch schwierig sind, sind es die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“

Diese Begegnung hatten wir unter anderem bei unserer Faschingsfeier im Februar. Da unsere Faschingsfeier im Scholle-Blättchen nicht angekündigt wurde, gingen wir davon aus, dass bei uns keine Veranstaltung in dieser Richtung stattfinden würde.

Doch es kam anders, denn dank vieler fleißiger Hände hatten wir einen tollen Nachmittag. Ich weiß nicht, wer alles mitgeholfen hat, uns den Tag zu verschönern, aber es ist gelungen. Wir Mieter sagen Danke an jeden Helfer. Unser Café war schön geschmückt, die Musik hat für Stimmung gesorgt. Es wurde getanzt, die Pfannkuchen und der Kaffee haben geschmeckt und es gab noch appetitlich zubereitete Sachen und Süßigkeiten. Ich schicke auf Wunsch einiger Mieter ein paar Fotos mit. Nun, liebe Nachbarn, sagen Sie es selbst: Wäre es nicht schade um unser Mietercafé, wenn sich niemand finden sollte, dieses Ehrenamt zu übernehmen?

Renate Kuklinski



DER SPIELPLATZ

Unsere schreibaktive Reinickendorferin Frau Kuklinski war wieder fleißig und hat uns dieses lesenswerte Plädoyer über ein harmonisches Miteinander zwischen Alt und Jung geschickt. Vielen Dank dafür! Hier zunächst Teil 1.

Das Frühjahr kommt und die Spielplätze werden sich mit spielenden und lärmenden Kindern wieder beleben. Im letzten Jahr hörte ich es immer wieder, die Kinder sind einfach zu laut.

Nun hatte ich im Winter Zeit, mir einmal Gedanken über dieses Thema zu machen. Waren unsere Kinder leiser? Ganz sicher nicht. Dazu möchte ich einmal viele Jahre zurückgehen:

Wir haben 1961 geheiratet, es gab kaum Wohnungen und so wohnten wir erst einmal zur Untermiete bei Verwandten. Später hatten wir eine kleine Altbauwohnung im Hinterhaus. Der Winter 1962/63 war sehr kalt und es gab durch die politische Situation kaum Kohlen in Berlin. Da wir die Wohnung erst im Dezember beziehen konnten, hatten wir auch keine Möglichkeit, Kohlen vorher einzulagern. Nur weil ich durch meinen Friseurberuf eine Kohlenfrau kannte, bekamen wir unter der Hand immer mal wieder einen Eimer Kohlen. Die Kohlen waren aus Senatsbeständen und mehr Müll als Kohle. So kamen wir mit zweimal heizen im Wohnzimmer auf 14° C und die Küche erwärmte sich auf 4° C. Zum Glück hatte die Wohnung noch ein kleines Zimmer, in dem es wärmer wurde. Als wir dann im Frühjahr 1963 ein Wohnungsangebot der Märkischen Scholle bekamen, waren wir natürlich überglücklich. So einfach war das aber nicht. Auf jede Wohnung kamen drei Mieter. Wir hatten Glück und bekamen die Wohnung in der Herbststraße, beneidet von all unseren Freunden. Eigentlich war die Wohnung damals schon zu klein für uns, aber mit nur einem Kind stand uns nicht mehr Wohnraum zu.

In der Amendestraße gab es eine Wohnung, die etwas größer war, aber 30,- DM teurer, das Geld hatten wir damals nicht. Also zogen wir im Sommer 1963 mit einem Kind ein und hatten am nächsten Tag schon zwei. Ideal zur Wohnung war der Spielplatz. Ein Klettergerüst, eine Kinderrutsche, eine Buddelkiste und zwei Bänke. Die Kinder konnten, noch sehr klein, alleine draußen spielen. Die Bepflanzung war noch sehr spärlich und so konnten wir die Kinder vom Balkon aus beobachten.



Oft saßen wir Erwachsenen mit den Kindern auf dem Spielplatz und lernten so auch die anderen Mieter kennen. Unsere Kinder durften den Rasen nicht betreten, nicht mit ihren Puppen auf dem Rasen sitzen, und wenn der Rasensprenger lief (ja, sowas gab es) und die Kinder unter dem Sprenger tobten, waren es die älteren Mieter, die sich schrecklich darüber aufregten – und der Spaß nahm ein jähes Ende. Wir waren damals sehr jung und konnten das ewige Gemecker der Älteren nicht verstehen, wir hatten noch gute Nerven. Irgendwann bemühten wir uns um eine größere Wohnung, aber uns gefiel kein Spielplatz, also beschlossen wir, noch in unserer kleinen Wohnung zu bleiben. Die Kinder waren froh darüber.

Ende Teil 1, Fortsetzung im nächsten Heft

Renate Kuklinski





MIETERFESTE

Der Sommer steht schon vor der Tür und weiter geht's mit unseren Mieterfesten!

Bitte notieren Sie sich folgende Termine:

Mieterfest in Mariendorf

Freitag, 15. Juli 2016

15:00 bis 19:00 Uhr

Für diese Veranstaltung benötigen wir Ihre tatkräftige Unterstützung. Vor allem sind Kuchenspenden sehr gefragt!

Bitte melden Sie sich deshalb möglichst schnell unter 896 008 19 bei Frau Genentz, die dann alles Weitere persönlich mit Ihnen abstimmen wird.

Und auch zwei weitere, von unseren Mitgliedern selbst organisierte Feste sind geplant. Damit sich die notwendige Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilt, brauchen die engagierten Organisatorinnen Ihre Mithilfe.

Mieterfest in Lichterfelde

Samstag, 9. Juli 2016

15:00 bis 21:00 Uhr

Ansprechpartner sind Frau Pischel unter 712 98 90 und Herr Ratzow unter 712 14 12.

Mieterfest in Reinickendorf

Freitag, 9. September 2016

15:00 bis 21:00 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Hiß unter 0163 15 60 850.

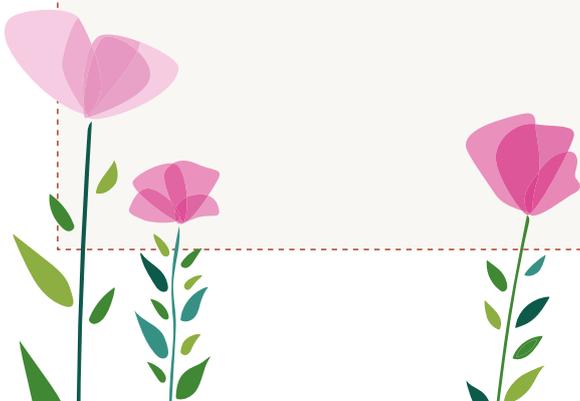
DER SCHÄFERSEE



Zugegeben, das Entree zum Schäferseepark in Berlin-Reinickendorf ist dank des öffentlichen Aborts an der Residenzstraße bzw. am U-Bahnhof Franz-Neumann-Platz nicht das einladendste ... Dafür zählt der Park rund um den Schäfersee jedoch zu den zahlreichen Berliner Gartendenkmälern und steht unter Denkmalschutz.

Seinen Namen erhielt der See von der Schäferei, die sich hier einst befand. Der Schäfer trieb seine Herde seinerzeit auf den Wiesen um den See herum. Und um den Verkaufswert der Wolle ein wenig zu steigern, wurden die wolligen Gesellen erst einmal im See gewaschen, bevor es ans Scheren ging. Dabei durfte es allerdings nicht zu weit ins Gewässer hinein gehen, denn der Schäfersee hat immerhin eine Tiefe von sieben Metern. Nordwestlich des Schäfersees erinnert die Mudrackzeile daran, dass sich hier an einigen vom See abgetrennten Eisteichen einst die Eisfabrik Mudrack befand.

Entstanden zwischen 1922 und 1928 nach Plänen des Reinickendorfer Gartenoberinspektors Karl Löwenberg, bietet die Grünanlage – damals noch inklusive einer Badeanstalt – heute auf insgesamt 10,5 Hektar (inkl. 4 Hektar Wasserfläche) einen selten gewordenen innerstädtischen Erholungswert. Hier finden Sie nicht nur einen Kinderspielplatz mit Bolzfläche, einen Bootsverleih, eine Minigolfanlage, ein Café und Liegewiesen. Vielmehr lädt die sogenannte Allee der Bäume zum entspannten Flanieren oder Verweilen ein. Die Besonderheit: Bei den Bäumen handelt es sich um „Bäume des Jahres“ früherer Jahrzehnte.



SCHOLLE-STOCKENTEN BEIM AVON-FRAUENLAUF 2016



Seit Oktober sind die Scholle-Stockenten nun schon als Nordic-Walking-Gruppe unterwegs und laufen fleißig wöchentlich zwischen 4 und 7 km mit Frau Fuhrmann, die zwischenzeitlich erfolgreich und auf eigene Kosten die Fortbildung zum „Nordic Walking Instructor“ absolviert hat.

Der Ansporn der Gruppe war nun, auch einmal an einem offiziellen Lauf teilzunehmen, und so gingen acht Scholle-Stockenten ins Intensivtraining und trainierten noch fleißiger zweimal wöchentlich.

Am 21. Mai 2016 war es dann soweit und voller Stolz trugen sechs Stockenten das von der Märkischen Scholle gesponserte T-Shirt bei ihrer Teilnahme am AVON-Frauenlauf.

Aus gesundheitlichen Gründen fiel leider der Coach Frau Fuhrmann aus, begleitete aber das Scholle-Team und unterstützte es moralisch durch Anfeuern. Um 16:45 Uhr starteten die Damen zum 5 km Nordic-Walking-Lauf und kamen nach 48:21 Min alle gemeinsam und glücklich im Ziel an.

Der Jubel war groß und die Freude noch viel größer, denn für die meisten war es der erste offizielle Lauf überhaupt. Jetzt ist natürlich das Interesse geweckt und weitere Läufe sind nicht ausgeschlossen.

Nächstes Jahr werden wir versuchen, die 10 km zu laufen.

Wie Sie sehen, die Märkische Scholle und die „Stockis“ bleiben in Bewegung und die Veränderungen lassen sie über sich hinauswachsen.

Ein Dankeschön von den Scholle-Stockenten für das Sponsoring der Lauf-Shirts!

Gratulation an die „Stockenten“ Andrea, Marianne, Margrit, Marina und Regina!

Bin stolz auf euch!

Annett Fuhrmann



Wer bei den Stockenten mitwalken möchte, kann dies jeden Montag ab 16:00 Uhr. Treffpunkt ist der Grenzstreifen in Teltow vor der Einfahrt zum dortigen Supermarkt. Über Anmeldungen freut sich Frau Fuhrmann unter 896 008 730.

FOTOWORKSHOP

Zum zweiten Mal trafen sich fotobegeisterte Wilmersdorferinnen und Wilmersdorfer Mitglieder zum Fotoworkshop mit Sven Vollbrecht. Nach einer kurzen Einführung zur sogenannten Straßenfotografie ging's auf Streifzug durch den Kiez rund um den Scholle-Treff Wilmersdorf in der Düsseldorfer Straße. Das Thema der kleinen Foto-Safari lautete „Natur und Hinterlassenschaften“. Schauen Sie mal:



Der dritte Durchgang des Fotowshops findet am Dienstag, 30. Juni 2016, um 18:00 Uhr statt. Auch dann wird's wieder praktisch! Gern können Sie sich noch anmelden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 23. Juni 2016 bei Herrn Lausch unter 896 008 37 oder dlausch@maerkische-scholle.de. Bitte beachten: Die Kosten für den Workshop betragen 10,- Euro (zahlbar an Sven Vollbrecht).

3. DÜSSELDORFER STRASSENFEST

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus. Wie zum Beispiel das 3. Düsseldorfer Straßenfest – in diesem Jahr übrigens tatsächlich zum dritten Mal ...

Bitte merken Sie sich schon einmal folgendes Datum: Samstag, 10. September 2016. Los geht's um 12:00 Uhr auf der Düsseldorfer Straße zwischen Hohenzollerndamm und Uhlandstraße.

Konstantin Patsalides und Sven Vollbrecht von der AG Düsseldorfer Straße, die das Fest organisieren, freuen sich schon. Patsalides: „Aktuell arbeiten wir mit Hochdruck an einem bunten Programm für Jung und Alt. Schließlich wollen wir auch in diesem Jahr wieder jede Menge Kultur, Musik, Information und Kiezgefühl bieten.“ Vollbrecht ergänzt: „Uns ist wichtig, die Menschen zusammenzubringen, um auf diese Weise den Kiez zu stärken und seine Vorzüge bekannter zu machen.“



Wer die beiden engagierten Organisatoren tatkräftig unterstützen möchte, beispielsweise beim Plakate kleben oder Flyer verteilen, ist herzlich willkommen. Die AG Düsseldorfer Straße erreichen Sie unter 0176 304 67 045 oder info@duesseldorferstrasse.de

AUSSTELLUNGSTIPP

„Durch die Mangel gedreht“ – Gisela Meyer zeigt ihre einzigartige Rolltuchsammlung



25 Ausgaben Scholle-Blättchen haben viele Begegnungen mit spannenden Mitgliedern und ihren ebenso spannenden Hobbys mit sich gebracht. Besonders im Gedächtnis ist uns dabei unser Lichterfelder Mitglied Gisela Meyer bzw. ihre Sammel Leidenschaft „Rolltücher“ geblieben. Für alle, die unsere Scholle-Blättchen-Ausgabe 3/2014 nicht zur Hand haben, erläutert Frau Meyer gern, was sich dahinter verbirgt: „In alter Zeit wurde die Wäsche gemangelt, weil das die beste Methode für Faltenfreiheit war. Rolltücher hatten dabei die Aufgabe, Wäschestücke, die um sogenannte Rollhölzer gewickelt wurden, zu fixieren und vor Schmutz zu schützen.“ Die damals sehr beliebten Tücher waren zwei bis drei Meter lang, 75 bis 85 Zentimeter breit und meist aus Leinen, Halbleinen oder Baumwolle.

In der Gründerzeit fand eine Umdeutung der Rolltücher vom reinen Gebrauchsgegenstand hin zum repräsentativen Haushaltsgegenstand statt. Gisela Meyer: „Die Stoffbahnen wurden teilweise sehr aufwendig und kunstvoll gestaltet. Gerade der Jugendstil war da sehr kreativ und stilprägend ...“ Weit über 500 Exemplare der historischen Tücher hat Gisela Meyer bislang gesammelt und ist mit ihrer einzigartigen und vermutlich einmaligen Sammlung deutschlandweit bekannt geworden.

Aber wir finden, dass Sie sich das am besten selbst anschauen sollten und sich durchaus einmal „durch die Mangel drehen lassen“.

Gelegenheit dazu haben Sie noch bis zum 4. September 2016 im Stadt- und Technikmuseum Ludwigsfelde. Im Rahmen der mittlerweile 15. Roll-

tuch-Sonderausstellung(!) unter dem Titel „Durch die Mangel gedreht – Zeugnisse einer vergangenen Alltagskultur“ werden die schönsten und interessantesten Tücher im Kontext der dazugehörigen Technikentwicklung und Forschung in diesem speziellen Bereich der Wäschepflege gezeigt.

Besonders empfehlenswert: Ab dem 21. Juli 2016 steht Frau Meyer vor Ort immer donnerstags ab 11:00 Uhr für Führungen zur Verfügung.

Das Museum Ludwigsfelde ist nicht zu verfehlen, handelt es sich doch um das ehemalige Bahnhofsgebäude und man „fällt“ nach einer ca. 15-minütigen Regionalbahnfahrt ab Südkreuz im Grunde direkt in den Eingang. Achtung: Tarifgebiet C!

Museum Ludwigsfelde

Am Bahnhof
14974 Ludwigsfelde
Telefon: 03378 804620
museum-ludwigsfelde@arcor.de
www.museum-ludwigsfelde.de

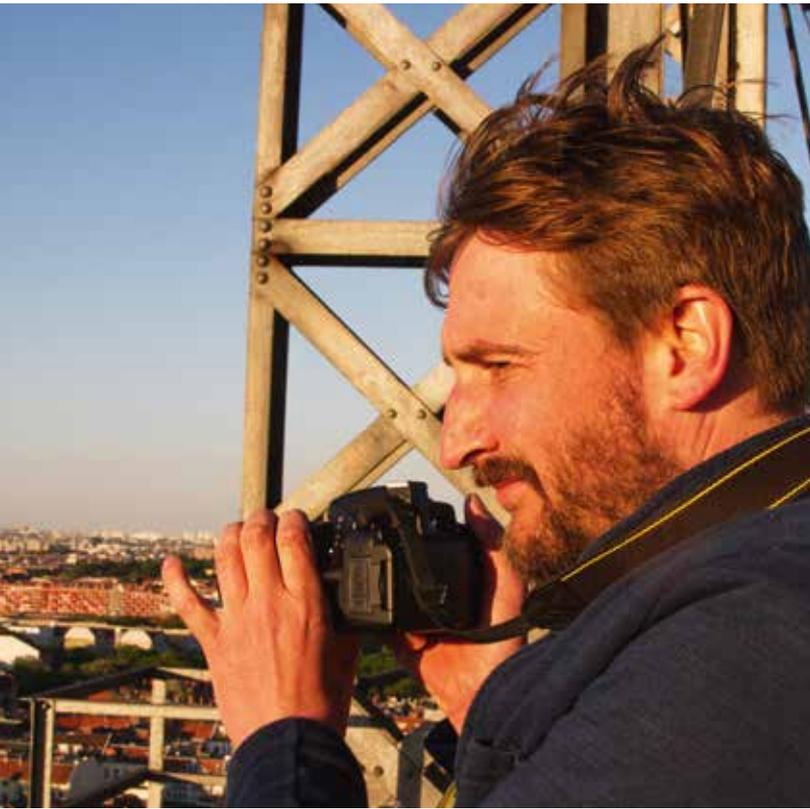
Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag: 10:00 bis 15:00 Uhr
Samstag und Sonntag: 13:00 bis 17:00 Uhr
Gruppenführung nach Vereinbarung

Eintrittspreis

Erwachsene: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro
Kinder ab 6 Jahren und Schüler: 1,00 Euro

GASOMETERGESPRÄCH



Zu unserem ersten Gasometergespräch in 2016 haben wir den Autor Sebastian Petrich in luftige Höhen gebeten. Denn: Uns hat sein Buch „Berlins schönste Kieze“, erschienen 2014 im Eisen-gold-Verlag, sehr begeistert. Petrich, der als freier Texter und Lektor in Berlin lebt, stellt auf 124 Seiten vom Kollwitzplatz über die Rote Insel in Schöneberg bis zum Bayerischen Viertel insgesamt 20 „echte“ Hauptstadt-Kieze vor, die allesamt einen Besuch wert sind. Die Texte sind großartig bebildert mit Fotos des Bildjournalisten Jürgen Henkelmann.

Petrich zu den Beweggründen, dieses Buch zu schreiben: „Der Berliner an sich liebt seinen Kiez. Auch wenn es ständig etwas zu meckern gibt, kommt der Kiez-Bewohner über Tage, Wochen, Monate – und mancher sein Leben lang überhaupt nicht – aus seinem gewohnten Umfeld heraus. Das Feierabendbierchen wird in der Eck-Molle getrunken, die Kinder spielen auf dem Bolzplatz und der Bäcker um die Ecke verkauft nicht nur Schrippen, sondern ist Psychologe und Seelsorger in einer Person.“ Kiez ist übrigens ein Wort, das aus dem Slawischen „chyža“, was so viel bedeutet wie „Haus oder Hütte“ und im Mittelalter östlich der Elbe die Bezeichnung für eine ärmliche Fischersiedlung war. Heute steht Kiez vor allem für eine, so Petrich,

„kollektive Identität in einem räumlich begrenzten Gebiet“. Oft werden diese Gebiete von Eisenbahnlinien wie beispielsweise die Rote Insel zwischen Südkreuz und Leberstraße, Plätzen wie im Ludwigkirchkiez in Wilmersdorf oder Hauptverkehrsstraßen wie am Helmholtzplatz begrenzt.

Auf der obersten Ebene des Gasometers angekommen, genießt der Wahl-Neuköllner zunächst einmal den grandiosen Blick auf bzw. über das Berliner Häusermeer, nimmt das eine oder andere Foto auf. Und dann zeigt er auf „seine“ Kieze, die im Mittelpunkt seines Buches stehen: Da, die Rote Insel, da haben David Bowie und Iggy Pop gewohnt, da die Ludwigkirche und und und. Petrich: „Von hier oben kann man das besondere Flair der einzelnen Kieze natürlich nur erahnen. Mir gehen aber gerade die Begegnungen mit den vielen spannenden `Kiezzeugen`, die in meinem Buch auftreten, durch den Kopf. Denn nicht Gebäude prägen den Kiez, sondern die Menschen.“ Dass es in Berlin weit mehr als 20 liebens- und lebenswerte Kieze gibt, sei ihm bewusst und er sagt: „Die Auswahl fiel natürlich schwer, aber ich denke, dass mein Buch einen durchaus repräsentativen Querschnitt aus bekannten und weniger bekannten Orten bietet. Aber es hätten noch gut und gern 20 Kieze mehr sein können, die mir jetzt so in den Sinn kommen.“ Dann wäre aus seinem Buch aber eine Enzyklopädie geworden.

Wenn Sie gemeinsam mit Sebastian Petrich auf spannende Streifzüge durch die Metropole kommen wollen und Berlin von einer Seite jenseits von Einkaufstrubel und Hektik kennenlernen möchten, dann ist „Berlins schönste Kieze“ genau das Richtige für Sie!

Persönlich können Sie dem Autor Dienstag, 19. Juli 2016, 16:00 Uhr im Scholle-Treff Wilmersdorf, Düsseldorf Straße 24 B, 10707 Berlin, begegnen. Dann liest er Auszüge aus seinen Streifzügen und geht im Anschluss mit den Gästen in den Ludwigkirchkiez, wo nach einem kleinen Spaziergang der Nachmittag bei einer gemütlichen Einkehr in eine Berliner Jahrhundertkneipe ausklingen wird. Begleitet werden Lesung und Spaziergang von Rudi Schalk ...

Eintritt und Spaziergang sind frei, Kneipenbesuch ist nicht mit inbegriffen, hier zahlt jede/r selbst.



IM HIMMEL ÜBER BERLIN – LIEBLINGSORT GASOMETER

Einige von Ihnen haben den Ausflug auf Schönebergs schönste Aussichtsplattform schon unternommen. Wir können Ihnen nur empfehlen, es den begeisterten Kletterern gleichzutun und den Aufstieg über die Stahltreppen mit ihren ca. 450 Stufen zu wagen. Versprochen: Ihnen bietet sich von dem knapp 80 Meter hohen ehemaligen Gasspeicher zum einen ein einmaliger Ausblick auf Berlin. Zum anderen sind Chef-Guide Sascha Maikowski und sein Team hervorragende Geschichtenerzähler, die Ihnen Wissenswertes über den Gasometer, den Standort EUREF-Campus und natürlich über unsere Stadt vermitteln. Und das ganz jenseits von „Links sehen Sie die Siegessäule“. Maikowski: „Unsere Touren können individuell und auch von privaten Gruppen und Firmen gebucht werden. Um unsere 80 spannenden Minuten zu buchen, mailen Sie uns bitte Ihren Wunschzeitpunkt (Tag/Datum/Zeit), 22 Euro pro Person, mindestens 12 Jahre alt. Wir besteigen den Gasometer nur in kleinen Gruppen, die oft schnell ausgebucht sind. Freitags gibt es nachmittags einen besonders günstigen, pauschalen Gruppenpreis von 170 Euro für für Firmen und private Events, z. B. Geburtstage. Die Abendtouren zum Sonnenuntergang starten um 20:00 Uhr, dauern ca. 90 Minuten und kosten 25 Euro pro Person.

Ganz wichtig: Festes Schuhwerk und winddichte Kleidung.“

Die Touren finden aktuell in der Regel freitags um 18:30 und 20:00 Uhr statt, am Samstag um 15:30, 17:00, 18:30 und 20:00 Uhr. Ab August alles eine Stunde früher!

Den Gasometer finden Sie zwischen den S-Bahnhöfen Schöneberg und Julius-Leber-Brücke in der Torgauer Straße. Anmeldungen nur per E-Mail unter gasometertour@gmail.com – bitte nennen Sie dabei das Stichwort „Märkische Scholle“.

Gern unterstützen wir Sie bei der Buchung. Rufen Sie uns einfach an: 896 008 37 (Herr Lausch).



KOLUMNE

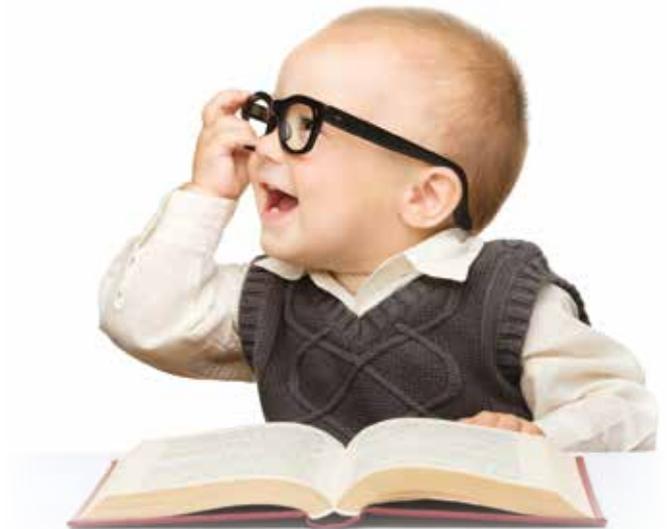
25 MAL "MEIN LIEBER SCHOLLI" ...

Denk' positiv – sechs Jahre später

So, werte Leserin, werter Leser. Zum nunmehr 25. Mal heißt es an dieser Stelle: „Mein lieber Scholli“. Anno 2010 – unser MitgliederMagazin war noch ein Faltblatt und trug noch den Namen „Blättchen“ – meldete sich Rudi Schalk erstmals zu Wort. „Denk' positiv!“ hieß die Premierenkolumne und begann so: „Kennen Sie das? Sie schlagen die Morgenzeitung auf: Horrormeldungen. Radio: Horrormeldungen. Fernsehen und Internet: Na, Sie wissen schon – hier allerdings noch unterlegt mit den passenden bewegt-dramatischen Bildern. Ja, sie ist schlecht, die Welt da draußen – könnte man meinen ...“

Sechs Jahre und ein paar Monate später hat sich daran nicht viel geändert. Oder doch? Positiv zu denken, ist in der Tat nicht einfacher geworden. Blicke nach innen UND nach außen bestätigen das. Die Qualitätsskala der miesen Meldungen ist längst nach oben offen. Der Terror wird terroristischer, Kriminelle krimineller, Idioten immer idiotischer. Letztere zu bestaunen zur besten Sendezeit, Alternativen für Dämlichkeit sogar auf der Straße ... Was tun? Depressiv werden und die Decke über den Kopf ziehen? Nix da! Nur an sich selbst denken? Wär ´ne Lösung, klar. Sozial ist das aber nicht!

Also: Augen zu und durch? Auch nicht. Denn: Wer nichts sieht, kann auch nichts verändern. Und wer nicht hinsieht, ebenfalls nicht. Bei genauem Hinsehen lässt sich durchaus jede Menge Positives entdecken. Vor allem im vermeintlich Kleinen. Nehmen wir doch zunächst mal diese Scholle-Blättchen-Nummer zur Hand. Da gibt's doch tatsächlich ein reizendes Mitglied aus Reinickendorf, das uns ein Plädoyer pro spielende Kinder geschrieben hat. Wenn das nicht positiv ist! Es kommt noch besser:



In Schmargendorf haben wir munter mit unseren Mitgliedern gefeiert – bei allerbesten Stimmung. Nachbarn hatten ganz entspannt Spaß am Miteinander. Schön, oder? Weitere Festivitäten sind in der Pipeline, Mitglieder beteiligen sich aktiv, damit die schönen Momente nicht zu knapp werden! Ganz privat wird es Ihnen doch ähnlich gehen. Die Vorfreude auf den Urlaub, die Einschulung der Enkel, die Erstattung vom Finanzamt – alles silberstreifige Lichtblicke am Horizont.

Solch Positivismus kompensiert natürlich nicht das Elend, nicht den Terror, keine kinderschokoladige Dummheit oder Klimakatastrophales. Hilft aber dabei, die Ruhe zu bewahren und nicht zu verzweifeln. Und ist möglicherweise gar Motivation, sich selbst und aktiv für oder gegen was auch immer es Kritikwürdiges geben mag, zu engagieren. Auch das ist nicht einfach und erfordert Mut. Dass bei uns dabei aber die Gedanken und die Meinungen frei sind, das ist doch geradezu „ein Gedicht“ ...

Lassen wir abschließend (ganz wie damals in unserem Premiere-Blättchen) den guten Erich Kästner zu Wort kommen, allerdings mit einem anderen Zitat: „Wird's besser? Wird's schlimmer? Fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich!“ Ob Sie das positiv oder negativ interpretieren, überlassen wir ganz und gar Ihnen.

In diesem Sinne

Ihr Rudi Schalk

SCHOLLE-TREFF LICHTERFELDE

Montag 15:15 bis 16:15 Uhr
Gymnastik, Frau Hammermann
16:00 Uhr
Nordic Walking, Frau Fuhrmann
(Treffpunkt: Grenzstreifen Teltow/
Einfahrt Supermarkt)
16:30 bis 17:30 Uhr
Gymnastik, Frau Drechsler

Mittwoch 15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Donnerstag 16:45 bis 17:45 Uhr
Gymnastik, Frau Liebeck

Ostpreußendamm 98 C, 12207 Berlin

SCHOLLE-TREFF REINICKENDORF

Montag 18:00 bis 20:00 Uhr
Gesangstreff, Herr Winkel

Dienstag 9:30 bis 10:30 Uhr
Sportkurs, Frau Tkotz
15:00 bis 18:00 Uhr
Spielenachmittag, Frau Kornek
19:00 bis 20:00 Uhr
Sportkurs, Frau Tkotz

Mittwoch 15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Donnerstag 17:00 bis 20:00 Uhr
Dartsgruppe, Frau Hiß

Raschdorffstraße 75, 13409 Berlin

SCHOLLE-TREFF WILMERSDORF

Montag 12:00 bis 13:00 Uhr
Wirbelsäulengymnastik,
Frau Budde
19:30 bis 21:30 Uhr
jeden 1. und 3. Montag / Monat
Doppelkopf, Herr Urbanitz

Dienstag 11:00 bis 13:00 Uhr
Malkurs, Herr Kujath
15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde
15:00 bis 17:00 Uhr (neu!)
jeden 1. Dienstag / Monat
Hilfe rund um Handy, Tablet,
PC etc., Dagmar Garbe

Mittwoch 10:00 bis 11:00 Uhr
Qigong, Frau Netzband
18:00 bis 19:30 Uhr
Kundalini-Yoga, Frau Kühn

Donnerstag 14:00 bis 17:00 Uhr
Spielenachmittag, Frau Hachmann
15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Düsseldorfer Straße 24 B, 10707 Berlin

GEMEINSCHAFTSHAUS TEMPELHOF

Montag 10:30 bis 11:30 Uhr
Hockergymnastik, Frau Nickel
17:00 bis 18:00 Uhr und
18:30 bis 19:30 Uhr
Qigong und Meditation, Frau Wobst

Dienstag 9:30 bis 11:00 Uhr
Hatha-Yoga sanft, Frau Seeanner
17:45 bis 19:15 Uhr
Hatha-Yoga sanft, Frau Seeanner

Mittwoch 17:30 bis 19:30 Uhr
jeden 1. und 3. Mittwoch / Monat
Teppichcurling, Herr Kirste

Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin

VERANSTALTUNGSÜBERBLICK

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Anmeldung	Telefon
Jun 22.06.2016	17:00–19:00	Vertretersprechstunde T`Hof	Café im Gemeinschaftshaus	nicht erforderlich	
23.06.2016	10:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 16.06.	030 887 08 154 (Frau Kröter)*
30.06.2016	18:00	Fotoworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 29.06.	030 896 008 37 (Herr Lausch)
Jul 02.07.2016	10:00–18:00	Wohntag	Botanischer Garten	nicht erforderlich	
09.07.2016	15:00–21:00	Mieterfest Lichterfelde	Lichterfelde, OPD 98 C	ab sofort	030 712 14 12 (Fr. Pischel)
11.07.2016	10:00–12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Lichterfelde	bis 04.07.	030 688 11 828 (Frau Baumert)
12.07.2016	10:00–12:00	Frühstückstreff	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 07.07.	030 392 0 66 66 (Herr Bergemann)
15.07.2016	15:00–19:00	Mieterfest Mariendorf	Innenhof Kaiserstraße	ab sofort	030 896 008 19 (Frau Genentz)
19.07.2016	16:00	Lesung Sebastian Petrich	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 18.07.	030 896 008 37 (Herr Lausch)
28.07.2016	15:00	Sommerfest	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 21.07.	030 887 08 154 (Frau Kröter)*
Sep 05.09.2016	10:00–12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Lichterfelde	bis 29.08.	030 688 11 828 (Frau Baumert)
08.09.2016	17:00–19:00	Vertretersprechstunde W`Dorf	Scholle-Treff Wilmersdorf	nicht erforderlich	
09.09.2016	15:00–21:00	Mieterfest Reinickendorf	Reinickendorf, Raschdorffstr. 75	ab sofort	0163 15 60 850 (Frau Hiß)
10.09.2016	18:00	Kinoabend	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 03.09.	030 752 55 95 (Herr Neuendorf)
10.09.2016	12:00–22:00	Düsseldorfer Straßenfest	Düsseldorfer Straße / Uhlandstr.	nicht erforderlich	
13.09.2016	14:00	Vortrag Patientenverfügung	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 06.09.	030 887 08 154 (Frau Kröter)*
13.09.2016	17:00–19:00	Vertretersprechstunde T`Hof	Café im Gemeinschaftshaus	nicht erforderlich	
17.09.2016	18:00	Kinoabend	Scholle-Treff Lichterfelde	bis 10.09.	030 752 55 95 (Herr Neuendorf)
22.09.2016	10:00–12:00	Frühstückstreff	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 15.09.	030 392 0 66 66 (Herr Bergemann)
22.09.2016	10:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 15.09.	030 887 08 154 (Frau Kröter)*
24.09.2016	18:00	Kinoabend	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 17.09.	030 752 55 95 (Herr Neuendorf)

* dienstags und donnerstags von 11:00 bis 17:00 Uhr

